

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 26.02.2023

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Familie, willkommen liebe Freunde. Wir sind gerne mit Ihnen zusammen. Danke, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Die Bibel sagt, dass kein Wort von Gott ohne Kraft ist. Es hat Kraft, wenn Ihr Mund Gottes Worte ausspricht. Sie sind geliebt.

BS: Amen. Wir freuen uns sehr, dass Sie heute Morgen oder auch am Abend bei uns sind, wo auch immer Sie sind. Lassen Sie uns beten: „Vater, wir danken dir für deinen Heiligen Geist, der in uns wohnt. Wir bitten dich heute, Herr, dass wir mutig vor deinen Thron kommen dürfen. Herr, wir bitten dich, unser Gebet zu erhören, uns in unserer Not zu helfen, uns zu ermutigen und uns eine neue Vision zu schenken. Vergib uns unsere Schuld und erneuere uns. Wir beten das alles im starken Namen Jesu.“ Und das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – Jesaja 1,16-19 - (Hannah Schuller)

Als Vorbereitung auf die Predigt hören Sie Verse aus dem Buch Jesaja, Kapitel 1: „Wascht euch, reinigt euch von aller Bosheit! Lasst eure Gräueltaten, hört auf mit dem Unrecht! Lernt wieder, Gutes zu tun! Sorgt für Recht und Gerechtigkeit, tretet den Gewalttätern entgegen und verheilt den Waisen und Witwen zu ihrem Recht!« So spricht der HERR: »Kommt, wir wollen miteinander verhandeln, wer von uns im Recht ist, ihr oder ich. Selbst wenn eure Sünden blutrot sind, sollt ihr doch schneeweiß werden. Sind sie so rot wie Purpur, will ich euch doch reinwaschen wie weiße Wolle. Wenn ihr mir von Herzen gehorcht, dann könnt ihr wieder die herrlichen Früchte eures Landes genießen.« Halleluja. Amen.

Interview – Sonya Curry (SC) mit Bobby Schuller (BS)

Sonya Curry ist Autorin, Pädagogin und Co-Moderatorin des Podcasts "Raising Fame". Sie hat zwei Söhne, die NBA-Stars Stephen und Seth Curry, und ihre Tochter Sydel Curry-Lee großgezogen. Nachdem sie sich viele Jahre lang aus dem Rampenlicht herausgehalten hat, erzählt Sonya ihre Geschichte über ihre Familie, ihre Herausforderungen und wie ihr Glaube an Jesus sie auch in schwierigen Zeiten immer gehalten hat. BS: Es ist schön, Sie interviewen zu können.

BS: Herzlich willkommen, wir freuen uns, dass Sie hier sind. Für diejenigen, die es nicht wissen: Ihre drei Kinder sind alle Spitzensportler. Ihre beiden Söhne Stephen und Seth Curry sind beide NBA-Superstars. Ich war so überrascht, dass einige meiner Freunde hier das nicht wussten. Meine Frau und meine Assistentin wissen, welche das waren. Ich sagte „Aber Ihr wisst schon, wer Joanna Gaines ist??“. Ich weiß es nicht. Aber es ist eine ziemlich großartige Sache. Ich bin daran interessiert, Ihre Geschichte zu hören. Fangen wir damit an. Erzählen Sie uns etwas über Ihren Glaubensweg und über Ihr Leben.

SC: Mein Glaubensweg war wirklich ein Weg der Unterordnung, der Unterordnung unter die barmherzige, gnädige, liebende Vollmacht Gottes. Ich habe jeden Tag persönlich erkannt, dass die Dinge, die ich vielleicht möchte, die Dinge, die die Welt mir anbieten kann oder von denen sie sagt, dass andere oder sie selbst sie mir anbieten will, niemals die Freude und den Frieden geben werden, nach denen sich meine Seele sehnt. Und ich habe versucht, in der Welt zu leben. Ich bin in der Welt gewesen.

Als ich 12 Jahre alt war habe ich den Konfirmandenunterricht besucht und es wurde Zeit, mich taufen zu lassen. Ich dachte: „Ach, ich mache das nicht, denn das bedeutet, dass ich keinen Spaß mehr haben kann.“ Mein Leben ging weiter, und ich bin jeden Tag aufgewacht und habe gesagt: „Gott, du weißt es besser. Du bist souverän im Leben.“ Vertrauen ist das Wort, das mir sagt, dass er mir den Weg meines Lebens zeigen wird, dass in seiner Gegenwart die Fülle der Freude ist, und dass in seiner rechten Hand Glück für immer und ewig ist. So behalte ich das einfach jeden Tag in meinem Herzen.

BS: Das ist großartig. Eines der Dinge, die ich an Ihrer Familie liebe, ist, dass Ihre Söhne und Ihre Tochter trotz all des Ruhms und des Geldes und all der Dinge, die dazugehören, wenn man ein NBA-Superstar ist, eine offensichtliche Liebe zu Gott haben. Sie sind einfach die idealen... ich weiß, dass sie wahrscheinlich nicht so sind; sie sind nicht so perfekt, wie sie zu sein scheinen, aber sie sind wirklich die idealen Athleten, die man seinen Kindern vor Augen führen möchte. Sie sind positiv, sie scheinen auf dem Spielfeld großartig zu sein, und sie sprechen sehr offen über ihren Glauben. Das ist an und für sich schon eine unglaubliche Sache. Es ist eine erstaunliche Leistung, dass sie trotz all der dornigen Dinge, die ihnen in die Quere gekommen sein könnten, Gott immer noch so klar lieben. Erzählen Sie uns davon. War es schwer, die Kinder so aufzuziehen? War es schwer zu sehen, wie sie zu Ruhm und Geld gekommen sind und sich Sorgen um ihr Privatleben und diese Dinge zu machen?

SC: Ich denke, das ist es auf jeden Fall. Ich war die Frau eines NBA-Spielers, ja. Die Dinge kommen schnell und heftig auf einen zu. Aber ich versuche immer, mich auf die Tatsache zu konzentrieren, dass wir nicht anders sind als alle anderen. Jeder muss Herausforderungen ertragen. Ich verlasse mich auf das Fundament, die Bibel, und fordere meine Kinder auf, den Weg einzuschlagen, den Gott für sie vorgesehen hat. Aber ich verstehe auch, dass alles, was wir als Eltern tun können, ist, sie so gut wie möglich zu erziehen, und dann darauf zu vertrauen, dass Gott das übernimmt und die Samen gießt, die in sie gepflanzt wurden. Ich bete ständig für sie. Ja, das tue ich andauernd.

BS: Ich weiß, dass Sie in der Vergangenheit gesagt haben, dass Sie sich absichtlich im Hintergrund gehalten haben. Aber in letzter Zeit hatten Sie das Gefühl, dass Sie mehr nach außen gehen und ein wenig von Ihrer Geschichte erzählen wollen. Das ist ein großer Teil Ihres Buches "Fierce Love". Erzählen Sie uns davon. Was für eine Erfahrung war es, aus dem Verborgenen heraus in die Öffentlichkeit zu gehen?

SC: Mir gefällt die Formulierung „bewusst im Hintergrund bleiben“ oder „jetzt aus dem Hintergrund heraustreten und nach vorne kommen“ nicht. Wenn Gott ein Feuer für ein Ziel in einem entfacht, kann man nicht anders handeln. Er wird seine Wünsche auf die eine oder andere Weise verwirklichen. Und wenn wir uns entscheiden, das nicht zu tun, wird er es jemand anderem geben, der es tut. Dieses Buch ist über drei Jahre lang organisch entstanden. Eine Tür öffnete sich, dann kam die nächste Sache, dann die nächste Tür; es war nahtlos, sehr organisch. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Es war der perfekte Zeitpunkt dafür. Ich wollte das eigentlich nicht machen. Ich habe mehrmals versucht, auszusteigen, aber Gott hat gesagt: „Nein, du musst diese Geschichte erzählen und Eltern auf ihrem Weg ermutigen.“ Wie Sie wissen, gibt es dafür ja keine Gebrauchsanweisung.

BS: Ja. Natürlich, richtig. Welche Ermutigung haben Sie für Menschen, die versuchen, mutig zu sein und mehr Vertrauen in ihre Berufung zu haben, so wie Sie sie in Ihrem Leben spüren?

SC: Ich würde sagen: „Tun Sie es einfach. Ergreifen Sie es einfach.“ Wissen Sie, Gott hat mich noch nie im Stich gelassen, und das ist mein Zeugnis dafür, wie gut er in meinem Leben gewesen ist.

Denn wenn man einen Schritt macht, ist es beängstigend, man zweifelt an sich selbst, man macht sich Sorgen, was die anderen sagen werden und wie sie einen kritisieren werden. Man kritisiert sich selbst. Aber machen Sie einfach einen Schritt und Gott wird einen machen und er wird Sie durchtragen.

BS: Ja, Amen. Sonya Curry, ich danke Ihnen. Ihr Buch heißt „Fierce Love“. Ich danke Ihnen für Ihre Geschichte, für Ihren Mut aus Ihrem Leben zu erzählen, das hilft Menschen im Glauben mutiger zu werden. Danke, dass Sie ein Beispiel sind seinen Glauben aktiv zu leben. Es ist eine großartige, tolle Geschichte, und wir wissen es sehr zu schätzen, dass Sie, Sonya, sich trotz eines vollen Terminkalenders die Zeit genommen haben, heute hier zu sein. Wir schätzen Sie sehr. Vielen Dank.

SC: Vielen Dank für die Einladung. Haben Sie einen gesegneten Tag.

Bekenntnis - Bobby Schuller

Wir freuen uns, dass Sie hier sind. Bitte stehen Sie auf. Wir sprechen zusammen das Bekenntnis. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie Gott empfangen, Wir sprechen gemeinsam: „Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen“

Predigt Bobby Schuller – Steh wieder auf! Gott liebt Wiederholungen!

Heute möchte ich darüber sprechen, wie wichtig es ist, nicht zuzulassen, dass Scham im geistlichen Leben als etwas Gutes oder Heiliges angesehen oder erlebt wird. Scham ist nicht von Gott. Egal, wie viele Bibelstellen wir lesen oder wie viele Lieder wir singen, die aussagen, dass Gott uns die Scham nimmt. Viele von uns schauen sich trotzdem gerne im Spiegel an, wenn sie etwas verbockt haben, und verfluchen sich, machen sich Vorwürfe. Wir machen uns selbst fertig: „Oh, ich bin nicht geduldig genug, ich bin dieses nicht genug, ich bin jenes nicht genug.“ Obwohl es im Leben wichtig ist, dass wir zu unseren Fehlern stehen, wenn wir etwas verbockt haben. Dass wir bereuen und Verantwortung für unser Leben übernehmen. Es ist nicht Gottes Plan und nicht Gottes Bestes für unser Leben, sich in Scham zu suhlen. Er hat seinen einzigen geliebten Sohn nicht dafür aufgegeben, damit wir uns in Scham suhlen und mit Satan übereinstimmen, dass wir schlecht und schrecklich sind. Nein, Gott hat Sie befreit, er hat Ihnen vergeben, er hat Sie gerecht und heilig gemacht. Deshalb möchte ich Sie heute ermutigen, Ihr Bestes zu geben und den Rest zu vergessen. Geben Sie Ihr Bestes und vergessen Sie den Rest. Es ist mir peinlich, Ihnen folgende Geschichte zu erzählen. Im Jahr 2006 habe ich an einem Bauchmuskeltwettbewerb teilgenommen. Kurz zur Vorgeschichte: Mein Chiropraktiker war der beste Freund meines Vaters. Wir sind mein ganzes Leben lang zu ihm gegangen, mein Bruder und ich waren immer wieder bei ihm. Er hat natürlich immer versucht, uns zu ermutigen, uns gesund zu ernähren und Sport zu treiben, und natürlich haben wir seine Ratschläge komplett ignoriert. Aber jedes Jahr veranstaltete er mit seinen Freunden und einigen der Leute, die in seine Klinik gingen, einen Bauchmuskeltwettbewerb, bei dem die Männer das Ziel hatten, bis zum Sommer abzunehmen. Wir hatten davon gehört und beschlossen, mitzumachen. Mein Bruder und ich meldeten uns an. Im Grunde genommen geht das so: nach Ostern wirft jeder 50 Dollar in einen Topf, und wer im Juli die besten Bauchmuskeln hat, bekommt die ganze Kohle. Es waren also ungefähr 15 Wochen, in denen ich trainierte, Diäten und all diese Dinge machte, weil ich diesen Bauchmuskeltwettbewerb gewinnen wollte. Ich erinnere mich, dass ich meinen Freund Chris Jensen um Hilfe gefragt habe, einen Supersportler. Er ist schlank und durchtrainiert. Ich meine, der Typ ist krass. Er läuft Supermarathons, bei denen man 150 Kilometer oder so in einem Training läuft. Und auf einem PDF und einer Excel-Tabelle gab er mir alle Mahlzeiten und Übungen, die ich machen sollte, und er sagte: „Für deine Übungen solltest du einfach P90X machen.“ Ich fragte: „Was ist P90X?“ Und er sagte: „Das hier ist es.“ Und so lernte ich diesen Typen kennen, Tony Horton. Ich glaubte nicht daran, dass mich eine DVD in Form bringen könnte, denn ich bin von der alten Schule. Ich mag Gewichte, ich mag Kreuzheben und Kniebeugen und Bankdrücken. Aber dieser Typ war viel schlimmer, viel härter. Das war zu der Zeit, als es noch diese Plastikscheiben namens DVD gab, die man in ein DVD-Gerät einlegt und abspielt. Unten war ein Fortschrittsbalken zu sehen, und genau dann, wenn es richtig krass wurde, genau dann, wenn ich das Gefühl hatte, mein Herz würde explodieren, sagte Tony Horton: „Ist schon gut, mein Freund. Gib dein Bestes und vergiss den Rest.“ Ich war wirklich begeistert von diesem Typen. Ich hatte vorher noch nie von ihm gehört, aber er war immer so positiv und freundlich. Wie ich später herausfand, ist er ein überzeugter Christ. Er liebte es, diesen Satz zu sagen, und er hat sich in mein Gedächtnis eingebrannt – „Gib dein Bestes und vergiss den Rest.“ Es wird Sie freuen zu hören, dass die Art und Weise, wie wir unseren Bauchmuskeltwettbewerb bewerteten, darin bestand, dass wir alle in einer Turnhalle zusammenkamen, unsere Hemden auszogen, Fotos machten, und dann darüber abstimmten, wer die besten Muskeln hatte. Das war ein bisschen seltsam, das muss ich zugeben. Das war vor 17 Jahren, damals war ich noch kein Vater. Aber ich kam auf den vierten Platz. Ich hatte zwar ein Sixpack, aber es war nicht ganz so gut wie der erste, zweite oder dritte Platz. Hier ist ein Bild. Nur ein Scherz! Das bin ich mit meinem Bruder, wie wir eine 1 Meter große Pizza essen. Das ist der Tag nach dem Wettbewerb. Nie wieder Salat ohne Dressing für mich. Wir haben beide verloren, aber da waren wir die Gewinner.

Später war ich neugierig, etwas herauszufinden. In einer Fernsehsendung, ich glaube „Inside Edition“, wurde über Tony Horton gesprochen, denn Jahre waren vergangen und ich hatte die Werbespots nicht mehr gesehen. Ich hatte nicht mehr viel von Leuten gehört, die „P90X“ machten, und fragte mich, was aus diesem Typen geworden war. Was war mit ihm passiert? Es stellte sich heraus, dass er in Wirklichkeit an einer schrecklichen Krankheit namens Ramsey-Hunt-Syndrom erkrankt war. Nun eine kleine Vorgeschichte zu Tony Horton. Ich glaube, er wurde in New Jersey oder New York geboren, irgendwo an der Ostküste. Er wuchs mit einem Herz für Gott auf, ging mit seiner Familie in eine Kirche, aber er war - so nannte er sich selbst - ein 98 Pfund schwerer Schwächling mit einem Sprachfehler. Als er aufs College kam, wollte er sein Leben ändern, also begann er zu trainieren und zu trainieren. Er meldete sich zu einem Gewichthebekurs an seinem College an, wurde schön und muskulös und wurde irgendwie seinen Sprachfehler los. Dann zog er nach Kalifornien und begann in seiner Garage mit Personal Training. Sein Training war so effektiv, dass er begann, Superstars anzuziehen. Eine lange Liste von Berühmtheiten ging zu ihm. Leute wie Usher und Bruce Springsteen. Aber einer, der wirklich herausstach, war Tom Petty, der sich bei den Übungen im freien Fall befand; es war definitiv ein Kampf für ihn. Aber Tom Petty und Tony Horton wurden tatsächlich beste Freunde, was ich eine schöne Geschichte finde. Natürlich wurde Tony Horton auf seine eigene Art sehr erfolgreich. Aber wie Sie sich vielleicht erinnern, verstarb Tom Petty 2017 an einem Missgeschick mit einem verschreibungspflichtigen Medikament und das war sehr überraschend. Tony Horton sagt, dass das der Auslöser für die Krankheit das Ramsey-Hunt-Syndrom war, eine Art Gürtelrose, die von Windpocken im Blut kommt und die Nerven angreift. Ich bin kein Arzt, aber so etwas in der Art ist das. Es greift die Nerven an, und die Haut fühlt sich an bestimmten Stellen an, als würde sie brennen, besonders im Gesicht. Er hatte Ausschlag, ich glaube im Ohr, so dass sein Trommelfell in Mitleidenschaft gezogen wurde und er sich ständig unwohl fühlte und Schmerzen hatte. Das ging jahrelang so weiter, und er konnte einfach nicht mehr weitermachen. Er sagte, dass die Schmerzen die ganze Zeit bei einer 11 von 10 waren, und er konnte zwei Jahre lang fast nichts mehr machen. Aber wie in einer klassischen Geschichte hat Tony Horton das alles überwunden, sein Bestes gegeben und den Rest vergessen. Das ist eine schöne Geschichte. Tony Horton, wenn Sie gerade zuschauen, ich würde Sie gerne interviewen und Ihre Geschichte hören - was Sie durchgetragen hat. Ich vermute, dass es seine Beziehung zu Gott war, die ihn durchgebracht hat. Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht, aber wenn ich solche schweren Zeiten durchmache, denke ich immer nur an das eine: Ich schreie zu Gott. „Herr, hilf mir.“ Und Gott erhört uns. Auch wenn nicht immer sofort alles weggeht, wenn wir es wollen, ist Gott doch bei uns. Er trägt uns durch. Ich möchte diese Worte heute für Sie nehmen. Sie stehen so nicht in der Bibel, aber sie scheinen etwas zu sein, das in der Bibel stehen könnte: „Gib dein Bestes und vergiss den Rest.“ Ich meine das in Bezug auf Ihre Nachfolge und den Fortschritt, den Sie im Leben machen. Sie wollen ein besserer Ehemann oder eine bessere Ehefrau oder ein besserer Eltern- oder Großelternanteil sein, Sie wollen besser sein in den Dingen, die Sie anpacken, in der Arbeit des Lebens. Sie wollen in Ihrem moralischen Leben besser sein, und Sie wollen in Ihrer Beziehung zu Gott besser sein, und in all diesen Dingen gibt es Zeiten, in denen wir versagen. Dann schauen wir gerne in den Spiegel und sagen: „Natürlich hast du das vergeigt. Du bist so ein Versager. Du bist dieses oder jenes.“ Vielleicht hören Sie solche Worte von anderen religiösen Menschen, die die in Ihrer Vergangenheit gesagt haben. Die die schlimmsten, gemeinsten, grausamsten Dinge zu Ihnen gesagt haben, aber Gott sagt nichts davon zu Ihnen. Er sagt Ihnen heute, dass Sie das loslassen sollen. Geben Sie Ihr Bestes und vergessen Sie den Rest. Er sagt zu Ihnen: „Dir ist vergeben, du bist erlöst, und vor allem bist du geliebt.“ Das Erlösungswerk von Jesus Christus hat Sie zu einer neuen Schöpfung gemacht. Das spreche ich Ihnen heute zu. Wie oft wird Gott Ihnen noch vergeben? Es lohnt sich, diese Frage zu stellen. Gott wird Ihnen genauso oft vergeben, wie er Sie bittet, anderen zu vergeben: sieben mal sieben mal sieben mal sieben mal sieben. Ist das nicht verschwenderisch? Ist das nicht leichtsinnig? Ist das nicht ungerecht? Die Antwort ist „absolut“! Es ist buchstäblich wie ein Computerhack. Es ist wie ein Schummelcode für unser geistliches Leben. Nicht, dass wir sündigen oder Mist bauen wollen, aber wir haben immer etwas, auf das wir uns stützen können: das Kreuz, das unsere Vergangenheit wegwischt und uns einen Neuanfang ermöglicht. Lassen Sie das los, denn Gott liebt neue Versuche! Er liebt es! Gott liebt es zu sehen, wie Sie sich wieder aufrappeln, nachdem Sie es vergeigt haben. Ja, wir müssen uns mit den Fehlern auseinandersetzen, die wir gemacht haben, und wir müssen die Verantwortung für unser Leben übernehmen, aber Gott hält zu Ihnen! Gott sieht immer Ihr Potenzial. Gott sieht das Beste in Ihnen.

Welcher Landwirt würde auf sein Feld gehen und sich die Ernte anschauen und nicht das Potenzial sehen, das vor ihm oder ihr liegt? Welcher Bauer sagt denn: „Oh Mann, ich hoffe, der Baum wird nicht besser. Meine Güte, ich hoffe, der Baum trägt keine Früchte. Ich hoffe, dass er einfach aufhört zu wachsen.“?? Gott würde das nie sagen, und er sagt uns in so vielen Gleichnissen, dass wir wie in einem Garten Früchte tragen sollen; dass es das ist, was Gott in uns sieht: fruchttragende Wesen, die sein Reich und sein Leben weitertragen. Hören Sie auf, sich in Scham zu suhlen und leben Sie aus dem Glauben und aus dem, was Gott über Sie sagt. Dass Sie erlöst, erneuert, wiederhergestellt sind und dass Ihnen vergeben wurde. Lassen Sie alles los, geben Sie Ihr Bestes und vergessen Sie den Rest. Niemand sonst kann in Ihrem Leben sehen, was Gott darin sieht. Ein weiser Mann sagte einmal: „Jeder kann die Kerne in einem Apfel zählen, aber nur Gott kann die Äpfel in einem Kern zählen.“ Sie wissen, was das bedeutet, oder? Sie wissen, was das bedeutet. Wie bei einem einzigen kleinen Samen. Sie nehmen einen Apfel, schneiden ihn auf und zählen acht, neun, zehn Kerne. Aber sehen Sie sich den Samen an. Gott kann das Ding sehen und sagen: „Wow, da sind Tausende, Zehntausende von Äpfeln in deiner Hand hier.“ So kann Gott Sie sehen. Er sieht ein Samenkorn, das voller Äpfel ist. Alles, was er tun muss, ist, in die Erde zu kommen, zu sterben, von der Erde, in der er sich befindet, genährt zu werden, und vom Landwirt gepflegt zu werden. Dann wird er Früchte tragen. Dreißigfach, sechzigfach, hundertfach. Ist das nicht eine gute Nachricht? Das ist es, was Gott von Ihrem Leben will: dass Sie Ihren alten Gewohnheiten absterben, sich nicht darin suhlen und zu einer neuen Schöpfung gemacht werden. Gott ist für Sie! Er möchte, dass Sie ein fruchtbares Leben voller Freude und Mitgefühl für Ihren Nächsten führen und sich nicht in Scham suhlen. So steht das im Buch Jesaja, in Kapitel eins, das wir heute lesen. Dies ist eine von Hunderten, im wahrsten Sinne Hunderten von Bibelstellen, die uns sagen, dass wir in Gottes Augen völlig neu sind. Er fordert uns auf, das Richtige zu tun, und er fordert uns auf, uns so zu sehen, wie Gott uns sieht. Rein wie Schnee. „Wascht euch, reinigt euch von aller Bosheit! Lasst eure Gräueltaten, hört auf mit dem Unrecht! Lernt wieder, Gutes zu tun! Sorgt für Recht und Gerechtigkeit, tretet den Gewalttätern entgegen und verhelft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht! Kommt, wir wollen miteinander verhandeln.“ Gott sagt: „Kümmern wir uns darum, ja? Setzen wir uns an den Tisch und diskutieren wir.“ sagt der Herr. „Selbst wenn eure Sünden blutrot sind, sollt ihr doch schneeweiß werden. Sind sie so rot wie Purpur, will ich euch doch reinwaschen wie weiße Wolle. Wenn ihr mir von Herzen gehorcht, dann könnt ihr wieder die herrlichen Früchte eures Landes genießen.“ Ich liebe diesen Text. Wenn in der Bibel von „weiß wie Schnee“ die Rede ist, geht es natürlich nicht um irgendeinen Vorteil der Farbe Weiß. Es geht nicht um unsere Hautfarbe oder irgendetwas dieser Art. Es geht um die Erfahrung, die man macht, wenn Schnee fällt und frisch und pulvrig vor einem liegt. Vielleicht waren Sie schon einmal am „Big Bear“ oder im „Yosemite-Park“ oder auf einem der schönen Berge, die wir haben. Wo auch immer Sie herkommen, Sie waren auf einem schönen Berg, und am Morgen war es trocken und es war nichts da. Dann gibt es ein windiges Geräusch in der Nacht, während Sie schlafen, und Sie wachen auf und sehen den Sonnenaufgang auf frischem, weißem Schnee. Wussten Sie übrigens, dass es in Jerusalem schneit? Jerusalem liegt auf einem Berg. Es ist ein kleiner Berg, der etwa 800 Meter hoch ist. Ich würde gerne mal hinfahren und Schnee in Jerusalem sehen. Aber natürlich bedeutet weißer Schnee, dass er makellos ist. Es bedeutet, dass er rein ist. Es bedeutet, dass man eine Hand voll davon nehmen und essen kann. Es bedeutet, dass man ihn nehmen und als Ball in das Gesicht der Geschwister werfen kann, ohne dass ihre Augen schmutzig werden. Aber man läuft auch durch die Gegend und sieht Schnee, der eine andere Farbe hat, zum Beispiel gelb. In dem Film „Monster AG“ gibt es den „bezaubernden Schneemann“, der eigentlich der „abscheulicher“ Schneemann sein sollte. Aber er streicht das, ersetzt es durch „bezaubernd“ und serviert gelbe Eistüten. Er sagt: „Nein, nein, das sind Zitronen!“ Sehr lustiger Witz. Wenn man also Schnee sieht, der irgendeine Farbe hat, ob rot oder gelb oder irgendetwas anderes, dann ist er nicht rein. Aber Gott sagt: „So ist Ihr Leben.“ Schnee hat etwas, oder? Sogar die Art, wie alles klingt, ist wunderschön. Das ist das Bild, das Gott für uns hat: ganz frisch, nagelneu, wie ein Baby, wie ein neues Leben, das er in uns erweckt. Ihnen ist vergeben. Sie sind geliebt, und das ist wirklich für Sie geschehen. Darin liegt die Bedeutung und der Unterschied zwischen dem, was die Welt anbietet, und dem, was Gott anbietet. Das Beste, was die Welt tun kann, ist zu sagen: „Verarbeite es und weiter geht's.“ Weitermachen, damit weitermachen. Der Gedanke dahinter ist, dass man, wenn man etwas Schlimmes getan hat oder ein Trauma oder so etwas hat, dass man es einfach ausspricht und dann weitermacht.

Natürlich hat es einen gewissen Vorteil, darüber zu reden, aber das ist nicht das Evangelium. Das Evangelium ist mehr als das. Das Evangelium sagt nicht nur, dass man einfach weitermachen soll; das Evangelium sagt Versöhnung. Versöhnung. Das Evangelium sagt, dass das, was wir getan haben, wirklich schlecht war. Es leugnet nicht, dass vielleicht einige der Dinge aus unserer Vergangenheit, die uns beschäftigen, etwas, das wir gesagt oder getan oder gestohlen oder was auch immer haben, dass es schlecht war. Es war schlecht. ABER es bedeutet, dass all das und noch viel mehr gestorben und mit Jesus Christus gekreuzigt worden ist. Sie haben in Ihrer Taufe durch den Glauben buchstäblich den Platz mit Jesus getauscht. Er hat all die Dinge, die Sie nicht mögen, all die Fehlversuche, all die Dinge, die Sie getan haben, auf sich genommen, und Sie wurden eine neue Schöpfung. Es wurde buchstäblich am Kreuz getötet. Es ist buchstäblich gestorben und wurde ans Kreuz gehängt, damit Sie eine neue und frische Schöpfung sein können. Was das für uns in unserer Seele tut, ist etwas anderes als das, was die Welt uns anbietet: einfach weiterzumachen. Wenn man als säkularer Mensch weitermacht, dann hat man seine Taten unbewusst immer noch bei sich. Äußerlich lächelt man, doch man weiß, dass man diese Sache in sich trägt. Aber als gläubiger Mensch kann man im wahrsten Sinne sagen, dass diese Person weg ist; tot. Sie ist tot. Sie ist tot. Auch wenn es gerade erst gestern passiert ist. Selbst wenn es auf dem Parkplatz hier vor der Kirche passiert ist, als Sie reinkamen. Übergeben Sie es an Gott, und er vergibt Ihnen. Ist das nicht wunderbar? Was für ein erstaunliches Geschenk! Was für ein unglaubliches Geschenk. Das heißt natürlich nicht, dass wir alles verachten und einfach tun sollen, was wir wollen, sondern es bedeutet vielmehr, dass wir uns nicht schämen sollen, sondern Gottes Vergebung spüren und dann unser Bestes geben sollen, um wie Christus zu leben und unserem Nächsten zu vergeben, so wie Jesus Christus uns vergeben hat. Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen, die nicht sehr presbyterianisch ist. Ist das in Ordnung? Ich war mit einem guten Freund von mir, einem sehr guten Freund, und seiner Tochter außerhalb des Staates. Ich war bei ihnen zu Besuch, und er erzählte mir eine Geschichte über dämonische Besessenheit, die er in den 80er Jahren erlebt hatte. Heute ist er ein erfolgreicher Geschäftsmann, aber er engagiert sich viel in übergemeindlichen Diensten, betet für Menschen und hilft Menschen, die keine Bleibe haben. Er gibt ihnen manchmal ein Zimmer in seinem Haus. Er feierte einen Versammlungsgottesdienst in seinem Haus, und es kam ein Mann herein, von dem er behauptete, er sei ein Besessener gewesen - eine von Dämonen besessene Person. In der Mitte des Gottesdienstes begann dieser Mensch, das zu zeigen... mache ich jetzt irgendjemandem Angst? Dieser Mann begann, Auswirkungen des dämonischen Geistes zu zeigen, und zwar so sehr, dass er sich wand und schrie und Schaum vor dem Mund hatte, und es waren vier erwachsene Männer nötig, um ihn festzuhalten. Die Leute wollten für ihn beten. Kurz bevor sie das taten, sprach der Mann, mit dem ich redete, ein kleines Gebet über sich selbst. Er sagte: „Der Herr möge mir meine Schuld vergeben, falls ich mich dieser dunklen Sache stelle.“ Er wollte einfach als Mensch, dem vergeben wurde, vor diese Herausforderung treten. Also „Herr, vergib mir meine Schuld.“ Und als sie anfangen, für den Mann zu beten, begann der Dämon in diesem Mann, all die geheimen Sünden der Männer zu nennen, die ihn festhielten. Der Mann erzählte mir, dass er selbst auch geheime Sünden hatte, die nun offenkundig werden sollten, von denen aber damals niemand wusste und die demütigend und peinlich gewesen wären. Dieser Mann, der festgehalten wurde und für den gebetet wurde, zeigte auf drei der Männer und fing an, bestimmte verborgene Sünden aus ihrem Leben zu nennen. Aber als er zu dem vierten Mann kam – das war der Mann, mit dem ich sprach - sagte er nichts. Der meinte darauf, und seine erwachsene Tochter war dabei: „Ich glaube, weil ich so gebetet habe, konnte er meine Schuld nicht mehr sehen.“ Aber seine Tochter sagte zu Recht: „Nein, Papa, es ist nicht so, dass er sie nicht mehr sehen konnte. Sie existiert nicht mehr. Sie existierte nicht mehr! Verschwunden, einfach so! Das ist das Evangelium. Das ist das Evangelium. Ein einfaches, ein ganz einfaches Gebet ist: „Herr, vergib mir.“ Er würde Ihnen so gerne vergeben. Er sagt einfach: „Das war alles, was du brauchst. Bumm, kein Problem. Vergeben.“ So ist das Herz Gottes! Ist das nicht ein unglaubliches Geschenk? Es ist kein Wunder, dass Sie Gottes geliebter Schatz sind, denn Sie sind sein Kind. Kein Wunder, dass er es nicht erwarten kann, aus Ihnen eine neue Schöpfung zu machen, frischen, frischen Schnee. Voller Leben. Völlig rein. Vollständig vergeben. Ein unbeschriebenes Blatt. Ihr ganzes Leben liegt vor Ihnen. Das ist es, was Gott Ihnen anbietet. Das ist es, was Gott Ihnen anbietet. Wollen Sie das nicht annehmen? Nichts hält Sie davon ab, dieses Gebet jetzt in Ihrem Herzen zu sprechen. Nichts hält Sie davon ab, auf Ihre eigene Weise still zu sagen: „Herr, vergib mir. Ich bin tot für das alte Leben. Mach mich zu einem neuen Menschen.“

Nichts hält Sie davon ab, das jetzt zu tun. Und wenn Sie das tun, ändert sich etwas sehr radikal in der geistlichen Welt, das Auswirkungen auf die materielle Welt hat, die wir sehen und messen können. „Ihr seid die Gerechtigkeit Gottes in Christus Jesus. Er, der keine Sünde kannte, wurde zur Sünde, damit ihr die Gerechtigkeit Gottes genannt werden könnt.“ Es wäre komisch, in den Spiegel zu schauen und zu sagen: „Ich bin die Gerechtigkeit Gottes.“ Das fühlt sich nicht richtig an, oder? Das klingt ja so, als ob wir aufgrund unserer Taten perfekt wären, aber nein. Ich bin die Gerechtigkeit Gottes, denn es ist fast so, als wäre ein Zauber über mich gekommen, der alle Sünden, Ketten, Lasten und alles andere in einem Augenblick gewaschen hat. In einem Wimpernschlag wurde ich völlig neu gemacht durch die Kraft des auferstandenen Jesus Christus. Sie sind heilig. Heilig. Heutzutage mögen wir dieses Wort nicht. Das ist kein sehr modernes Wort, oder? Heilig? „Ich bin heilig?“ Zunächst würde ich gern sagen, dass das Wort „heilig“ eigentlich, wenn wir ganz genau sein wollen, nicht gleichbedeutend mit „rechtschaffen“ ist. Wussten Sie das? Heilig bedeutet nicht rechtschaffen. Das Wort „kadosh“ ist ein hebräisches Wort, das wir oft mit „sakral“ oder „heilig“ übersetzen. Es bedeutet nicht rechtschaffen. Dennis Rodman - erinnern Sie sich an ihn? Dennis Rodman ist heilig. Sie denken sich vielleicht: „Wow, warte mal!“ Wissen Sie noch, wer Dennis Rodman ist? Wir sprechen heute über Basketball-Spieler. Wenn Sie Stephen Curry nicht kennen, dann kennen Sie auch Dennis Rodman nicht, nehme ich an. Er ist der Typ, der überall Piercings hat. Er hat verrückte Haare und Tattoos, er trägt Kleider und flucht viel, er ist mit Kim Jung Un befreundet und er ist einfach komisch, oder? Er hat ein ziemlich verkorkstes Leben. Dennis Rodman ist heilig. Wissen Sie, warum? Das Wort „heilig“ bedeutet nicht unbedingt „rechtschaffen“, es bedeutet „abgesondert“. Es bedeutet „anders“. Wenn Sie ein Wort für Dennis Rodman hätten, wäre es wahrscheinlich „einzigartig“ oder sogar „seltsam“. Die Bibel nennt uns ein besonderes Volk, ein sonderbares Volk. Richtig? Heilig bedeutet nicht unbedingt rechtschaffen. Es bedeutet, dass man offensichtlich anders ist als alle anderen. Man ist abgesondert. Andere wissen, dass man anders ist. Deshalb waren den Juden so viele Dinge geboten, die ihnen nicht wirklich ein moralisches Gefühl vermittelt haben: „Warum muss ich seltsame Kleidung und alberne Hüte tragen, warum muss ich mein Haar auf eine bestimmte Weise frisieren und warum muss ich all diese Dinge tun, die die Welt nicht unbedingt zu einem besseren Ort machen?“ Der Grund dafür ist, dass Gott wollte, dass sie anders aussehen als die Kultur. Er wollte nicht, dass sie sich angleichen. Er wollte, dass sie anders sind. Das bedeutet es, heilig zu sein. Heilig im biblischen Sinne bedeutet gerecht, aber es bedeutet, dass die Gerechtigkeit, die man lebt, dass das Leben, das man führt, offensichtlich jeder kennt! Jeder weiß, dass man anders ist, denn wer sonst würde seinen Feinden auf diese Weise vergeben? Wer sonst würde so viel Glauben und Vertrauen in Gottes Wort haben? Das ist so wichtig. Wir leben ja übrigens in einer Welt, in der – so denke ich - jeder heilig sein will. Wie man in der Mode sieht, will jeder auffallen, jeder will einzigartig sein. Aber wenn Sie einzigartig sein wollen, vertrauen Sie einfach auf das Evangelium. Sie sind in Gott schon einzigartig genug. Sie brauchen nicht, was die Welt zu bieten hat. Sie haben bereits alles. Und Sie müssen sich selbst nicht mehr fertig machen. Sehen Sie sich so, wie Gott Sie sieht. Bezeugen Sie, dass das, was uns von unseren Vorfahren weitergegeben wurde, dieses zweitausend Jahre alte Dokument, für Sie heute genauso wahr ist wie vor Tausenden von Jahren und wie es immer gelten wird. Verlassen Sie sich darauf und vertrauen Sie darauf. Sie sagen vielleicht: „Bobby, du weißt es ja immer noch nicht. Ich habe Mist gebaut, und ich baue immer noch Mist. Mann, ich baue immer wieder Mist.“ Machen Sie sich nicht selbst fertig. Ja, es ist gut, dass wir solche Momente im Leben haben, in denen wir uns damit auseinandersetzen müssen. Wir haben Momente im Leben, in denen wir weinen und uns an die Brust schlagen und zu Gott schreien und sagen: „Vergib mir, ich bin ein Sünder.“ Das sind wichtige Momente, aber es sollten nur Momente sein. Das soll nicht die Art sein, wie man sein Leben lebt. Sie sollen nicht ständig in Scham und Selbstvorwürfen leben. Wenn ich die Bibel richtig verstehe, dann sollen Sie in der Zuversicht und im Glauben leben, dass das, was Christus gesagt hat, wirklich für Sie geschehen ist. Es ist wirklich für Sie geschehen. Ich habe hier ein paar Dinge aufgeschrieben, die die Bibel über Sie sagt, und nirgendwo steht, dass Sie sich jeden Tag selbst fertig machen sollen. Vielmehr sagt sie, dass wir bekennen sollen, dass wir die Gerechtigkeit Gottes in Christus Jesus sind. Dass wir uns so sehen sollen, wie Gott uns sieht. Wissen Sie, was Gott in Ihnen sieht? Er sieht eine neue Schöpfung! Einen Teilhaber an der Herrlichkeit des Himmels, einen Nachkommen Abrahams. Sie sind ein Soldat Christi. Sie werden vom Geist geführt. Sie sind der Leib Christi. Sie sind ein Erbe der Verheißung des Bundes. Sie sind Gottes geliebtes Werk.

Steh wieder auf! Gott liebt Wiederholungen!

Sie sind ein Verwalter der Geheimnisse des Allerhöchsten. Sie sind ein Haus des Heiligen Geistes. Sie sind ein Königskind. Sie sind die Gerechtigkeit Gottes, und Sie sind das Licht der Welt. Lassen Sie Ihr Licht vor den Menschen leuchten und glauben Sie, dass das für Sie wahr ist. Das ist es. Gott hat Sie niemals den „Ankläger der Geschwister“ genannt. Dieser Name ist für den Feind reserviert. Sie sind die Gerechtigkeit Gottes in Christus Jesus. Mann, ich wünschte, ich könnte Ihnen vermitteln, wie sehr Gott Sie liebt, wie sehr er es liebt, Ihnen zu vergeben, wie sehr er es liebt, Sie aufzurichten, wie sehr er es liebt, wenn Sie in Ihrer Nachfolge und in Ihrem Leben und in all den Dingen, die wichtig sind, Fortschritte machen. Er liebt Sie so sehr. Er liebt es nicht, Ihnen gute Dinge vorzuenthalten. Er liebt Glauben. Er liebt es, wenn Sie ihm vertrauen. Er liebt es, wenn Sie einfach nur das Richtige tun. Er ist so sehr für Sie. Sein Herz quillt über vor Leben und Liebe für Sie, und das ist die gute Nachricht. Was ist das doch für eine gute Nachricht! Es ist so eine gute Nachricht, dass diese Wahrheit durch dunkle Dinge vor uns verschleiert wurde. Aber Gott sagt es Ihnen sogar jetzt, mein Freund: „Gott liebt Neuanfänge. Also, lassen Sie es hinter sich, geben Sie Ihr Bestes und vergessen Sie den Rest.“ „Herr, wir lieben dich. Wir bitten in Jesu Namen, dass wir das heute wirklich spüren. Zuerst sagen wir: Vergib uns. Wir bitten dich, vergib uns und hilf uns, unseren Nächsten so zu vergeben, wie du uns vergeben hast. Hilf uns, unsere Unversöhnlichkeit und Bitterkeit, die wir gegenüber was auch immer haben, loszulassen und befreit davon zu leben. Hilf uns zu erkennen, wie sehr du uns liebst, Herr. Hilf uns zu erkennen, dass wir nicht alles selbst hinbekommen müssen. Vater, wir lieben dich und wir danken dir, und wir sind dankbar für das gute Werk, das du für uns getan hast. Wir beten alle in dem starken Namen Jesu, Amen.“